

humboldt

... bringt es auf den Punkt.

Roulette – kein anderes Glücksspiel findet sich häufiger in den Spielbanken dieser Welt. Mittlerweile wird Roulette auch gerne zu Hause und im Internet gespielt. Dieses Buch beschreibt leicht verständlich alle Regeln und erklärt, warum Spielsysteme nicht immer so vielversprechend sind wie ihr Ruf.

humboldt



V O L K E R W I E B E

Freizeit & Hobby

Der Autor: Seine ausgeprägte Begeisterung für Mathematik und jegliche Spielart mit Zahlen brachte Volker Wiebe vor über zehn Jahren zum Roulette. Seitdem liebt und analysiert er das facettenreiche Glücksspiel.

www.humboldt.de

ISBN 978-3-89994-167-8



9 783899 941678 8,90 EUR (D)

Roulette

VOLKER WIEBE

Roulette

Das Spiel.

Die Regeln.

Die Chancen.

Volker Wiebe
Roulette

Volker Wiebe

Roulette

Das Spiel. Die Regeln. Die Chancen.

humboldt

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-89994-167-8

Der Autor: Seine ausgeprägte Begeisterung für Mathematik und jegliche Spielart mit Zahlen brachte Volker Wiebe vor über zehn Jahren zum Roulette. Seitdem liebt und analysiert er das facettenreiche Glücksspiel.

© 2008 humboldt

Ein Imprint der Schlüterschen Verlagsgesellschaft mbh & Co. KG,
Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
www.schluetersche.de
www.humboldt.de

Autor und Verlag haben dieses Buch sorgfältig geprüft. Für eventuelle Fehler kann dennoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

Lektorat:	Angelika Lenz, Steinheim a. d. Murr
Covergestaltung:	DSP Zeitgeist GmbH, Ettlingen
Innengestaltung:	akuSatz Andrea Kunkel, Stuttgart
Titelfoto:	Franz Pfluegl und Orlando Florin Rosu
Illustrationen:	Michael Fröhlich, Hannover
Satz:	PER Medien+Marketing GmbH, Braunschweig
Druck:	Artpress Druckerei GmbH, A-6600 Höfen

Inhalt

Vorwort	7
Einführung	9
Die Roulettemaschine	12
Drehkreuz, Kessel und Kugel.	12
Die Verteilung der Nummern im Kessel	15
Die Regeln	22
Das Tableau	23
Setzkombinationen	31
Die Tischordnung	37
Zum ersten Mal im Kasino	41
Der Geldumtausch.	46
Der Spielablauf	48
Trinkgelder	56
American Roulette und Quick-Table	57
Roulette im Internet	58
Gesetze der Erfahrung	63
Die Erfahrung	63
Das Gesetz der Unendlichkeit der Permanenz	68
Das Gesetz des Ausgleichs	72

Das Gesetz des Ecarts	78
Das Zweidrittelgesetz	81
Das Gesetz der Figuren	85
Das Gesetz der Serie	88
Roulettesysteme	92
Die verschiedenen Systemtypen	92
Das Martingale-Spiel	96
Das Paroli-Spiel	102
Das Masse-égale-Spiel	106
Kombinationen	108
Die bekannten Systeme	109
Wie man die Haltbarkeit eines Systems selbst ermitteln kann	120
Anhang	127
Nachwort	127
Roulette-Lexikon	129
Spielbankverzeichnis für Deutschland	141
Literatur	151

Vorwort

Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts war das Roulettespiel der Aristokratie vorbehalten, doch die Zeiten haben sich geändert. Heute ist der Besuch einer Spielbank kein Privileg der Adligen mehr oder der Reichen und Schönen. Vertreter fast aller gesellschaftlichen Schichten haben das Spiel mit der Kugel als interessante Freizeitbeschäftigung für sich entdeckt und sitzen oder stehen am Roulettetisch einträchtig nebeneinander.

Roulette gilt als die Königin der Glücksspiele – zu Recht, denn keines ist weiter verbreitet. Über kein anderes Glücksspiel kursieren darüber hinaus derart viele Geschichten und Gerüchte, kein anderes Spiel bereitet den Spielern solches Kopfzerbrechen, bei keinem anderen Spiel wurden so viele Berechnungen angestellt – doch leider bei keinem anderen auch so viele falsche.

Sie fragen sich vielleicht, warum ich ein Roulette-Buch geschrieben habe, wo es doch schon eine ganze Reihe von Ratgebern dazu auf dem Markt gibt. So merkwürdig es klingen mag: Bei mir als Mathematikbegeistertem stieg die Lust, selbst ein Buch zu verfassen, mit der Anzahl der gelesenen Bücher. Denn einige der mathematischen Abhandlungen zum Thema sind erschreckend schlecht und manche sogar schlicht falsch. Jemand, dem zumindest noch die Grundsätze der Statistik aus der Schule bekannt sind, kann da beim Lesen schon mal zur Verzweiflung getrieben werden. Ein großes

Anliegen dieses Buches ist es deshalb, einige noch kursierende Irrmeinungen aus dem Weg zu räumen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten Durchblick und viel Spaß bei der Bekanntschaft mit dem Roulette!

Volker Wiebe

Einführung

Im Jahr 2005 folgten über sieben Millionen Besucher deutscher Spielbanken gebannt dem Lauf und Fall der Kugel im hölzernen Roulettekessel. Die Casinos konnten sich darüber freuen: Sie erzielten in diesem Jahr einen Bruttospielertrag (Einsätze abzüglich ausgezahlter Gewinne) von rund 944 Millionen €.

Trotzdem oder gerade deshalb hält die Suche nach dem tod-sicheren System an. Viele glaubten bereits, es gefunden zu haben, und mussten nach einigen bescheidenen Gewinnen enttäuscht feststellen, dass ihr System doch nicht das Ei des Kolumbus war. Um ihren empfindlichen finanziellen Verlust zumindest teilweise zu kompensieren, verkauften sie ihr System anschließend für viel Geld an andere Spieler – die dann ähnliche Pleiten erlebten.

Bekannt ist der Fall eines Spielers, der unter ähnlichen Bedingungen ein Roulettesystem erwarb. Da es – wie zu erwarten war – nicht hielt, was es versprach, zog der Spieler vor Gericht, um den Systemhändler für seine finanziellen Einbußen heranzuziehen. Das Gericht tat sich mit der Entscheidung schwer. Zahlreiche Stunden vor dem Roulettekessel waren nötig, um die Versprechen des Händlers zu überprüfen. Probewürfe wurden gemacht und ausgewertet. Das Ergebnis der Überprüfung führte letztlich zum Freispruch des Systemhändlers. In der Urteilsbegründung hieß es, der Spieler habe

das System nicht lange genug gespielt, folglich könne ein möglicher Gewinn auch nicht ausgeschlossen werden.

Sieht man von solchen unschönen Auswüchsen ab, gibt es doch auch handfeste Gründe dafür, das Roulette anderen Glücksspielen wie zum Beispiel dem Lotto oder Toto vorzuziehen. Ein Vorteil des Roulettes ist, dass die Mitspieler keine Gegner sind. Denn hängt beim Lotto die Höhe des Gewinns von der Anzahl der Spieler ab, die diesen Gewinn erzielt haben, so bekommt der Spieler beim Roulette auf derselben Chance immer denselben Gewinn, unabhängig davon, wie viele andere Spieler ebenfalls diesen oder einen anderen Gewinn erzielt haben.

Darüber hinaus ist der Gewinn beim Lotto auch abhängig von der Anzahl aller teilnehmenden Spieler. Denn diese müssen durch ihren Einsatz erst einmal dafür sorgen, dass überhaupt ein Gewinn ausgezahlt werden kann. Nur wenige Lottospieler machen sich die Mühe zu überprüfen, welcher Anteil der gesammelten Einsätze als Gewinn wieder ausgegeben wird. Tatsächlich werden weniger als 50 % der Einsätze als Gewinn wieder ausgeschüttet. Der Rest unterteilt sich in Steuern und Veranstalterereinnahmen. Vielleicht würde diese Erkenntnis manch einen Spieler vom Weitermachen abhalten.

Beim Roulette ist das anders. Da die Gewinne immer gleich sind, kann die Auszahlungsquote genau bestimmt werden. Sie beträgt exakt 97,3 %. Diese hohe Quote ist ein weiterer

Grund, warum das Roulette anderen Glücksspielen vorzuziehen ist.

Beim Roulette haben beide Gegenspieler, also die Bank und der Spieler, verschiedene Vorteile. Die Bank findet ihren entscheidenden Vorteil in der Mathematik: Sie ist dem Spieler immer um 2,7 % voraus, da sie diesen Anteil der Einsätze im Durchschnitt einbehält. Außerdem hat sie den Vorteil, den finanziellen Rahmen des Spiels zu bestimmen, indem sie Höchst- und Mindesteinsätze festlegt.

Der Spieler hat auf der anderen Seite den Vorteil, dass er das Spiel ohne Zwang beginnen und beenden kann, wann er will. Die Bank muss innerhalb ihres Rahmens jeden Satz des Spielers annehmen und den Gewinn auszahlen. Hat der Spieler Glück und verlässt das Kasino am Ende eines Spielabends mit einem Gewinn, so ist es ihm überlassen, ob er diesen Gewinn wieder in das Roulette einbringt oder etwas ganz anderes damit macht. Auch die Höhe des Einsatzes kann der Spieler (innerhalb des festgelegten Rahmens) selbst bestimmen.

Natürlich erscheinen die Vorteile des Spielers im Vergleich zum mathematischen Vorteil der Bank klein. Allerdings darf man bei dieser Rechnung nicht vergessen, dass dem Spieler auch ein unterhaltsamer Abend geboten wird und mehrere Spielbankmitarbeiter bezahlt werden müssen, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Die Roulettemaschine

Beim Roulette dreht sich im wahrsten Sinne alles um einen Punkt: die Achse der Roulettemaschine. Ohne diese Maschine gäbe es keine „Produktion des Zufalls“. Vom Lauf der Kugel im Kessel hängt das ganze Glück des Spielers ab.

Roulettemaschinen sind absolute Präzisionsgeräte – wären sie es nicht, könnte schließlich jeder Spieler das Ergebnis nach Belieben anfechten. Eine Maschine besteht aus über 300 Einzelteilen, die mit äußerster Genauigkeit gefertigt werden. Ihre wichtigsten Bestandteile sind die Drehscheibe, an deren Rand 37 Zahlen in einer ganz bestimmten Reihenfolge angeordnet sind, der Kessel und natürlich die Kugel.

Drehkreuz, Kessel und Kugel

Die Drehscheibe Das Kernstück der Roulettemaschine ist die Drehscheibe, die auch Zylinder genannt wird (von französisch: „cylindre“), mit einem Durchmesser von etwa 50 cm. Sie ist auf einer Achse kugelgelagert und kann sich frei drehen, das heißt, keine Position wird bevorzugt. Auf der Achse befindet sich das Drehkreuz, mit dem der Croupier die Drehscheibe andreht oder anhält. Aufgrund seines hohen Gewichts von rund 20 kg kann sich der Zylinder nahezu reibungslos drehen. Davon kann man sich bei jedem Spielbankbesuch erneut überzeugen, wenn sich der Zylinder trotz des langsamen Andrehens erstaunlich lange dreht.

Am Rand der Drehscheibe sind die Fächer aller 37 Zahlen angeordnet; in eines davon fällt die Kugel schließlich nach einigen Umdrehungen. Um eine absolute Gleichberechtigung aller Fächer zu garantieren, werden diese mit besonderer Präzision gefertigt. Denn selbst die geringste Ungenauigkeit könnte dazu führen, dass einzelne Zahlen häufiger drankommen als andere. Ein solcher „Kesselfehler“ hätte fatale Folgen für das Roulettespiel, könnten sich Spieler diesen doch zu ihrem Vorteil zunutze machen. Und tatsächlich gibt es erstaunlich viele Spieler, die auf einen entdeckten Kesselfehler spekulieren.

Die Zahlen scheinen in beliebiger Reihenfolge auf die Fächer aufgeteilt zu sein. Wie Sie jedoch später noch sehen werden, liegt auch in der Aufteilung ein bestimmter Sinn, der die Gleichberechtigung einiger Gewinnchancen, auf die gespielt werden kann, sicherstellen soll.

Der Kessel Die Drehscheibe ist in den sogenannten Kessel eingelassen, der überwiegend aus Wurzelholz besteht und einen Durchmesser von etwa 90 cm hat. Besonders aufwendig ist die Unterseite gefertigt, die in den Spieltisch eingelassen und dadurch beim normalen Spielbetrieb nicht sichtbar ist. Sie besteht aus verschiedenen Holzschichten, die verhindern sollen, dass der Kessel sich infolge von Temperatur- oder Feuchtigkeitsschwankungen verzieht und so den freien Lauf der Drehscheibe behindert. Der sichtbare Teil des Kessels ist nicht zuletzt aus optischen Gründen meist aus Mahagoniwurzelholz gefertigt. Um zu verhindern, dass die Kugel heraus-

fällt, ist der Rand nach oben hin gewölbt. In der so entstandenen Mulde macht die Kugel ihre ersten Umdrehungen.

Auf der zu den Fächern hin abfallenden Fläche des Kessels sind mehrere kleine Hindernisse in Form von Rauten erkennbar, welche die Kugel, bevor sie auf die Fächer trifft, noch einmal unkontrollierbar in ihrem Lauf beeinflussen sollen. Diese Metallbeschläge, auch „Cuvettes“ genannt, sind ebenfalls kreisförmig auf dem Kessel angebracht.

Die Kugel Sie bildet den letzten Bestandteil der Roulettemaschine. Sie hat einen Durchmesser von etwa 2 cm und ein Gewicht von meist 6 g. Früher wurde die Kugel aus Elfenbein gefertigt, doch heute finden sich meist nur noch Plastikugeln in den Spielbanken. Diese haben die Eigenschaft, dass sie im Kessel noch mehr hin und her springen, da sie ein wenig leichter sind als die Kugeln aus Elfenbein. Wichtig ist, dass die Kugel nicht zu schwer ist, da die Roulettemaschine sonst vorzeitig abgenutzt würde. So aber kann eine Maschine zehn bis 20 Jahre eingesetzt werden.

Eine Maschine, die in einer Spielbank genutzt werden soll und höchsten Präzisionsansprüchen genügen muss, hat ihren Preis: Sie kostet zwischen 10.000 und 20.000 €, abhängig von der Ausstattung (bis hin zu vergoldeten Beschlägen) und dem Genauigkeitsgrad, der die verschiedenen Kessel noch einmal klassifiziert. Doch auch schon der kleinste Genauigkeitsgrad garantiert eine absolute Gleichberechtigung aller Nummern und ist damit schon spielbanktauglich.

||| Um eine gleichmäßige Abnutzung der verschiedenen Maschinen einer Spielbank zu erreichen, werden diese in regelmäßigen Abständen untereinander ausgetauscht. Denn es kommt immer wieder vor, dass einzelne Tische, abhängig von der Besuchermenge, früher geschlossen werden als andere. Dieser unterschiedlichen Nutzungsdauer an den einzelnen Tischen wird durch den Tausch der Maschinen entgegengewirkt.

Mit dem Kauf allein ist es freilich noch lange nicht getan. Die Maschine ist während ihres Betriebes einer ständigen Kontrolle ausgesetzt. Zum einen wird sie regelmäßig durch unabhängige Experten geprüft, zum anderen werden die gefallenen Zahlen kontrolliert, was heutzutage in den meisten Kasinos der Computer übernimmt. Dieser kann ermitteln, ob einzelne Zahlen langfristig gesehen häufiger erscheinen als andere. Im Übrigen kann dies auch jeder Spieler überprüfen, da die gefallenen Nummern veröffentlicht werden. Hierzu später weitere Informationen.

Die Verteilung der Nummern im Kessel

Die 37 Nummern sind nach einem bestimmten System auf die Fächer der Drehscheibe verteilt. Wie Sie im Kapitel „Das Tableau“ (S. 23–31) sehen werden, gibt es drei verschiedene „einfache Chancen“, bei denen der Spieler mit einer Gewinnwahrscheinlichkeit von fast 50 % auf 18 der 37 Zahlen spielt. Zu jeder einfachen Chance gibt es eine Gegenchance, bei der